



## Die Stadt der Ringe

**Ringstraße und Gürtel prägen das Bild von Wien. Der dritte Ring, der Wald- und Wiesengürtel sichert seine Lebensqualität. Lesen Sie in der Folge ein Exzerpt aus Daten und Taten aus Anlass des bald 100. Jahrestages eines denkwürdigen Gemeinderatsbeschlusses.**



Grafik: MA 18

**1870** Der spätere Bürgermeister von Mödling, Joseph Schöffel, beginnt seinen publizistischen Kampf gegen die Abholzung des Wienerwaldes, der 1872 mit der Aufhebung aller den Wienerwald gefährdenden Gesetze, Verordnungen und Verträge endet.

**1892** Die im Sog der Industrialisierung maßlos und fast ungeordnet wachsende Stadt drohte selbst an der Peripherie den ländlichen Charakter zu verlieren. Für die Mitte des 20. Jahrhunderts wurde damals eine Bevölkerung von vier Millionen Menschen erwartet. Eine ordnende Hand und ein städtebauliches Leitbild waren dringend notwendig.

Vom Magistrat der Stadt Wien wird daher ein Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen „Generalregulierungsplan“ mit folgender Zielsetzung ausgeschrieben:

*„..... Insbesondere sind die vorhandenen Wälder zu schonen und nur an den durchzuführenden Verkehrsstraßen oder an sonst gut gelegenen Punkten Ansiedlungen zu Villegiaturzwecken in Aussicht zu nehmen.“*

Aus den Motiven sind bereits die Ansätze des späteren Wald- und Wiesengürtels und der Höhenstraße ablesbar.

**1894** Der Architekt Eugen Fassbender, einer der Teilnehmer an dem Wettbewerb, schlägt die Ausweisung einer 750 m breiten Zone in einer Entfernung von ungefähr 5 km vom Stadtmittelpunkt ringförmig um die Stadt vor, die von einer Verbauung freizuhalten und als Erholungsgebiet auszugestalten sei. Er begründet das u. a. wie folgt:

*„... einen Gürtel grünen Angers zu schaffen und ihn von jedweder Verbauung auszuschließen. Dieser Gürtel zieht sich um die ganze Stadt herum und ist schon einmal aus hygienischen Gründen höchst wertvoll für Wien, denn seine Fläche bildet zusammen mit der Fläche des Donaustromes, welche den Kreis gleichsam schließt, gewissermaßen einen Gesundheitsgürtel für die Stadt. Dieser Gürtel grünen Angers soll sonach vorzüglich dem Wohle des Volkes dienen und wir heissen ihn daher Volksring.“*

In dieser Kompromißlosigkeit war der Plan aber aus Kostengründen nicht realisierbar.

**1898** Der „Österreichische Ingenieur- und Architektenverein“ fasst eine zustimmende Resolution zur Schaffung einer breiten Zone an der Stadtperipherie, die von einer Verbauung auszuschließen und mit Vegetation zu versehen ist.

**1904** Bürgermeister Dr. Karl Lueger richtet aufgrund eines Berichtes des späteren Stadtbaudirektors Heinrich Goldemund am 15. Mai 1904 folgenden Erlass an den damaligen Magistratsdirektor Dr. Richard Weiskirchner:

Fortsetzung auf Seite 2

**Auf 12 Seiten erweiterte Auflage! Inhalt: Bericht vom Grätzfest, Ankündigung Tennisturnier, Einkaufsstraßen-Award, Veranstaltungskalender, Raiffeisen Spaziergänge, und vieles mehr ...**

# Der Wald- und Wiesengürtel

„Im Interesse einer dauernden Sicherung der Gesundheitsverhältnisse unserer Stadt, sowie zur Erhaltung des landschaftlich schönen Rahmens, der Wiens Grenzen schmückt, will ich einen Wald- und Wiesengürtel an der Peripherie der Stadt, angepasst den heute dort bestehenden Verhältnissen, in entsprechender Breite von den Hängen des Leopold- und Kahlenberges bis zur Donau im Bezirksteile Kaiser-Ebersdorf für alle Zeiten festlegen. Hierbei ist auch auf die Anlage einer aussichtsreichen, mit Baumreihen versehenen Hochstraße Bedacht zu nehmen.“

Gleichzeitig wird das Stadtbauamt angewiesen, unter Berücksichtigung bestehender Waldgebiete und der besonderen Eignung der einbezogenen Flächen, ehestens ein Projekt für den Wald- und Wiesengürtel sowie für die Höhenstraße auszuarbeiten. Die Plandarstellungen (generelles Projekt) waren Anfang April 1905, der zugehörige Motivenbericht und ein Entwurf für ein Enteignungsgesetz zur Realisierung des Projektes bereits am 29. Dezember 1904 vollendet.

**1905** Am 5. Mai wird das Generalprojekt im Gemeinderat vorgetragen, die weitere Debatte aber wegen fortgeschrittener Sitzungsdauer verschoben und der diesbezügliche Beschluss erst am 24. Mai gefasst.

Das Gesamtausmaß ist im Gemeinderatsantrag mit 4400 ha angegeben. Im zugehörigen Plan, der allerdings auch Parkanlagen wie den Türkenschanzpark (die 1922/1924 mit der Parkschutzverordnung eine eigene Widmung erhalten werden) mit einrechnet, werden hingegen 5860 ha ausgewiesen.

Die Gesamtkosten für das Generalprojekt sind mit ca. 50 Millionen Kronen veranschlagt und sollen



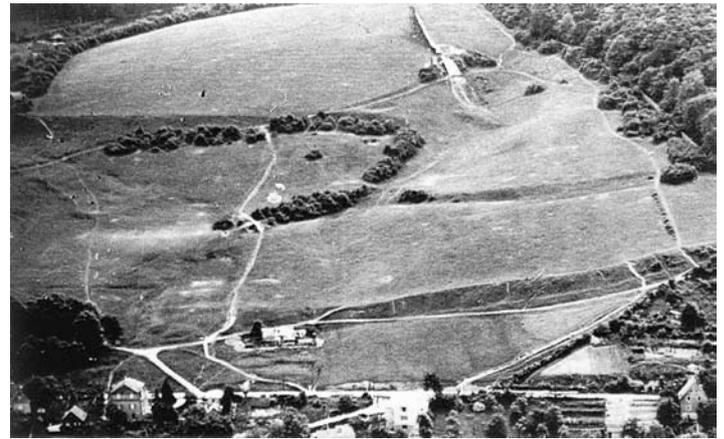
Nach der Planung 1905 sollte im Bereich Ober St. Veits ein 2 km langer und etwas über 300 m breiter Streifen längs der Tiergartenmauer vom Himmelhof bis zum Versorgungsheim führen und eine große Anlage auf dem Girzen- und Roten Berg entstehen (hellgrün = bestehende Parks etc., grün = geplanter Wald- und Wiesengürtel). Natürlich waren die Flächen noch ohne Abgleich mit dem Bestand in der Natur.

aus einer Anleihe fließen.

**1909** Eingabe an die Magistratsabteilung III:

„... im Namen der Proponenten des zu gründenden Vereines zur Errichtung von Schrebergartenanlagen für Wien und Umgebung ... die höfliche Anfrage zu richten, ob die Gemeinde Wien dem obgenannten Verein langfristige Pachtgründe auf dem Wald- und Wiesengürtel zu billigem Pachtzins abgeben würde...“

Vom Magistrat bleibt die Eingabe ewig im Stadium des Studiums. Hilfe kommt vom Landesirrenfonds mit einem Grundstück von der Mauer des Steinhofs bis zu den Abhängen des Gallitzinberges.



Im Bild oben der Himmelhof als Teil des Ober St. Veiter Wald- und Wiesengürtels knapp nach dem 2. Weltkrieg. Damals war nicht nur die Verbauung, sondern auch die Bewaldung noch wesentlich geringer als heute.

**Amtsblatt**  
der k. k.

  
**Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.**

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 37. Dienstag den 9. Mai 1905. Jahrgang XIV.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Jahressumme 1.00 Kronen, ohne Jahressumme 1.20 Kronen. Für den Buchhandel in Wien: mit Jahressumme 0.80 Kronen, ohne Jahressumme 1.00 Kronen. Einzel-Exemplare 0.10 Kronen. In der Provinz: mit Jahressumme 1.20 Kronen, ohne Jahressumme 1.50 Kronen. Einzel-Exemplare 0.15 Kronen.

**1.**

Zur Wahrung der sanitären Interessen der Bewohner der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird die von dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger angeregte Schaffung eines Wald- und Wiesengürtels in Verbindung mit einer Höhenstraße im Prinzipie beschlossen und hat als Grundlage hiefür das vom Stadtbauamte ausgearbeitete Generalprojekt zu gelten. 2. Für jene Grundflächen, die in diesen Gürtel, sowie in die neu herzustellende, als Privatstraße der Gemeinde Wien geltende Höhenstraße fallen, sind Baulinien nicht zu bestimmen, weil daselbst ein Bedürfnis nach öffentlichen Straßen und Gassen nicht vorhanden ist.

## 1. WIENER EINKAUFSTRASSEN-AWARD IG Kaufleute Ober St. Veit prämiert!

Am 30. Juni 2004 wurde der rote Teppich vor dem WIFI ausgerollt. Erstmals wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben in dem 112 Wiener Einkaufsstraßenvereine aufgerufen waren, ihre Projekte in den fünf Kategorien „Innovativste Idee“, „Plakat“, „Verkaufsfördernde Maßnahme“, „Vereinseigener Medienauftritt“ und „Themenbezogenes Event“ einzureichen. In jeder Kategorie wurden fünf Preise vergeben. Die Idee, die besten Projekte der Einkaufsstraßenvereine zu küren, wurde beim jährlichen Treffen der Vereinsobleute und Vorstandsmitglieder geboren und vom Wiener Einkaufsstraßenmanagement unter der Leitung von Helmut Mondschein verwirklicht.

Die unabhängige Jury hatte es nicht leicht, aus den zahlreichen Projekten die besten auszuwählen. Und siehe: In der Kategorie „Themenbezogenes Event“ wurde unsere IG Kaufleute Ober St. Veit mit dem „Weltrekordversuch – Größter funktionstüchtiger Hobel der Welt“ an die erste Stelle gereiht!

Wir gratulieren dem verantwortlichen Team der Firma Fellner herzlich zu diesem beachtlichen Erfolg. Ein hoher Ansporn, denn im nächsten Jahr soll der Award wiederholt werden.



So sehen Sieger aus ...

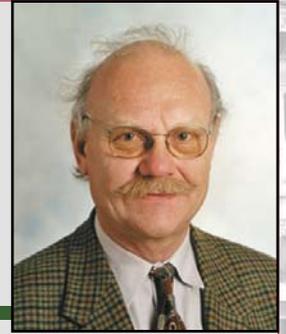
„Man muss mit der Zeit gehen?!“

„Da leg' ich meinen Hobel hin und sag Euch allen ade.“ Der Tischlermeister Klimek und unser Konditormeister Lang schlossen vor kurzem als Letzte in der Reihe ihre Betriebe, ohne einen Nachfolger gefunden zu haben. Sie selbst haben diese noch von ihren Vorgängern übernommen. Wo sind neue UnternehmerInnen?

Liegt es nicht auch an uns Konsumenten das Erscheinungsbild und den Erlebniswert unseres Dorfes in der Stadt mitzuprägen? Wollen wir an leeren Auslagen vorbeihetzen um im Supermarkt aktuelle Schnäppchen zu ergattern und dann schlussendlich mit mehr nach Hause zu gehen als geplant. Wir verbleibenden Ober St. Veiter Kaufleute werden uns weiterhin bemühen Ihren Wünschen und den Bedürfnissen gerecht zu werden und laden Sie jetzt schon zum Grätzlfest 2005 ein.

Was nicht bewegt

von **Gerhard Korkisch**  
Vereinsobmann-Stv.



Wie hat sich die Geschäftswelt in Ober St. Veit in den letzten 60 Jahren verändert? In Ober St. Veit aufgewachsen, habe ich die ersten Buchstaben in der Volksschule Hietzinger – Hauptstraße gelernt und „durfte“ als Ältester unserer Familie oft einkaufen gehen.

An jeder Ecke waren unvergleichbare Geschäfte mit einem eigenen Flair. In der Lebensmittelhandlung füllte die Chefin die Milch mit einem Becher noch ohne Trichter in die mitgebrachten Flaschen ein. Ein paar Schritte weiter war eine Papierhandlung wo wir unseren gesamten Schulbedarf, decken konnten. Gleich daneben der Fleischhauer und ein kleines Stück weiter eine Obst- und Gemüsehandlung. Im gegenüberliegenden Hauseck konnten wir uns mit frischem Brot und Semmeln eindecken. In der Firmiangasse war eine kleine Drogerie, wo es Seifen, Waschmittel, Pinsel, Farben und die kleinen notwendigen Dinge gab. Aus dem Petroleumfass neben dem Eingang wurde das Petroleum für die noch stark in Verwendung stehenden Lampen und Kochstellen abgegeben. Beim Spazieren gehen und Vokabel lernen lockten viele Auslagen zum kurzen Verweilen. Im Auhofkino versäumten unsere Eltern keinen neuen Film und wir Kinder verschafften uns mit „ausgeborgten“ Ausweisen Einlass zu Jugend verbotenen Filmen. Viele dieser kleinsten Handels- und Gewerbebetriebe haben in den letzten Jahrzehnten ihre Türen geschlossen, wenig neue und einige große Märkte wurden dagegen eröffnet.

Wie es weitergeht im Wettbewerb zwischen Natur und Besiedelung erfahren Sie im nächsten Blatt!

Am 17. September ist Tag der offenen Türe bei Korkisch Energie: Flohmarkt zugunsten der Volkshilfe für Jugendliche, Schätzspiel 1. Preis ein Wellnesswochenende, Führungen durch die Firma ...

Und vom großen Fest ...



Das w  
SCHN

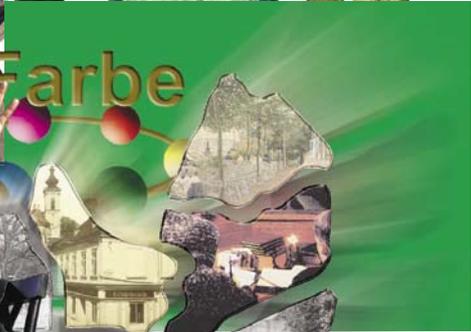


ar das

und 15. Mai

e Farbe

Grätzfest 2004



# Noch ein paar Fotos und ein wenig Prosa!



Das schon zur Tradition gewordene Straßenfest am oberen Ende der Hietzinger Hauptstraße erfreut sich Jahr für Jahr steigender Besucherzahlen. Eine ausgewogene Mischung von Ausstellern (der Großteil Kaufleute aus Ober St. Veit), der Gastronomie und vielfältigen Unterhaltungsbeiträgen ist der Schlüssel zum Erfolg des Grätzlfestes. 2003 war der Weltrekord-Hobel die Hauptattraktion, 2004 stand das "Märchen" im Mittelpunkt der Großveranstaltung und Ober Sankt Veit wurde zu einer zauberhaften Märchenlandschaft. Einige Aussteller präsentierten ein bestimmtes Märchen und die Gastronomen reichten märchenhafte Speisen.



Der Höhepunkt der Festaktivitäten war die Präsentation eines eigens für dieses Fest geschriebenen Buches, der "Siebenten Farbe". Die bekannte ORF-Moderatorin Heilwig Pfanzerler las daraus eine Kostprobe.



Den Ausklang des ersten Tages bildete Wiens langlebigste Swingband, die Vienna City Ramblers. Den zweiten Tag beendeten wie gewohnt die Siegerehrungen und die Tombolaziehung mit einer Reihe von bemerkenswerten Preisen.



Glücklicher Weise war uns der Wettergott genauso wohl gesonnen wie im Vorjahr und es war wiederum ein großartiges, ereignisreiches Ober Sankt Veiter Grätzlfest.

# Was war noch in Ober St. Veit?

Die historischen Beiträge im Ober St. Veiter Blattl fanden schon immer großen Anklang. Die hohe Resonanz auf den Beitrag zum Stock im Weg im Frühjahrsblattl Nr. 21/2004 und das umfangreiche Material aus der Recherche zu diesem Artikel waren uns Grund genug, das 1. Sonderblattl zu veröffentlichen: 16 Seiten stark und mit vielen Daten und Bildern zur Kette Weidman – Doll – Wiesinger und dem Lindwurm. Dieses Sonderblattl wird nicht über den Postweg verteilt, wie das gewohnte Ober St. Veiter Blattl (mittlerweile übrigens mit einer Auflage von 16.000 Stück), sondern im Bezirksmuseum Hietzing und in einzelnen Betrieben der IG Kaufleute Ober St. Veit um € 2,- pro Stück an Interessenten abgegeben. Einen kleinen Vorrat gibt es noch ...

Und trotz ausgiebiger Recherche taucht laufend neues Material auf: Das Bild rechts zeigt die Herren Clemens Papak, Gebhard Klötzl und Rupert Klötzl bei



Notmaßnahmen zur Rettung der Weidmankapelle und das Bild in der Mitte zeigt das einzige bekannte Porträt von Mohammed Medlum, dem „Mohren von Hietzing“.



Wenn Sie mehr zu diesen romantischen Abschnitten aus der Vergangenheit unserer Region erfahren wollen, dann besorgen Sie sich das Sonderblattl Nr. 1 (im Bezirksmuseum, bei Damen- und Herrenmoden Massing oder unter [josef.holzapfel@aon.at](mailto:josef.holzapfel@aon.at)).

## Ergebnisse des Tischtennisturniers beim Grätzlfest

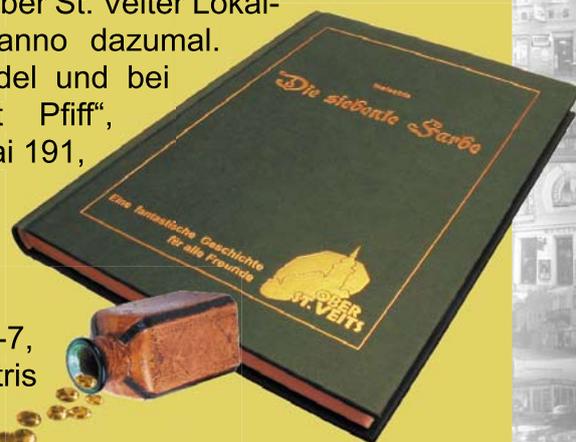
### Schüler

- 1 Korkisch Nina
- 2 Korkisch Giselher
- 3 Javanovic Ivan
- 4 Hahn Jakob
- 5 Ivankovic Boban
- 6 Mehlich Phillipp
- 7 Mikica Velic
- 8 Kruppa Fabian
- 9 Kuppa Luka
- 10 Lepik Samuel

### Jugend

- 1 Korkisch Jörg
- 2 Wimmer Lukas
- 3 Jovanovic Ivan
- 4 Ivankovic Boban
- 5 Langer Dominik
- 6 Schedl Alex
- 7 Ludwig Daniel
- 8 Ruffa Christian
- 9 Kantner Arthur
- 10 Schober Gordian

Der eigens für das Grätzlfest geschaffene fantastische Roman „Die siebente Farbe“ ist reich an Ober St. Veiter Lokalkolorit von anno dazumal. Im Buchhandel und bei „Lernen mit Pfiff“, Hietzinger Kai 191, Tel.: 87 97 999 erhältlich. ISBN: 3-902285-25-7, Autor: malestris



## Reinerlös aus der Tombola überreicht

Die Überreichung des Reinerlöses der Tombola des Grätzlfestes vom 14. u. 15. Mai 2004 in der Höhe von € 900,- durch den Obmann Hrn. Gernot Massing und dessen Stv. KR Gerhard Korkisch, sowie Fr. Waltraud Korkisch und Fr. Magdalena Schneider-Gössl war die große Überraschung des Sommerfestes der sozialpädagogischen Wohngemeinschaften. Mit diesem Geld wird drei Jugendlichen die Teilnahme an einem Trainingscamp des Basketballvereins UBBC Wien Diamonds in Güssing und einem Jugendlichen ein Fischercamp an der Triesting ermöglicht.



# Tennis Turnier

**18. und 19. September 2004**  
**Ober St. Veiter Tennisclub**  
**OTC**  
**Jennerplatz 25**

Am 18. und 19. September 2004 wird zum zweiten Mal das Tennisturnier der Kaufleute Ober St. Veit in Szene gehen.

Ziel dieses Sportevents ist es, dass Unternehmer und Kunden gemeinsam in Form eines Teams ihre Kräfte im Tennis mit anderen Kaufmannschaften messen. Pro Team werden zwei Einzelspieler (egal ob Frau oder Mann) und ein Mixed Doppel (eine Frau ist verpflichtend) antreten. Zugelassen werden nur Hobbyspieler. Gespielt wird nach internationalen Tennisregeln auf zwei Gewinnsätze (bis 6 Games). Das Turnier wird im KO-System gespielt, das heißt, siegreiche Mannschaften steigen auf und verbleiben im Turnier. Das Siegerteam erhält den von den Kaufleuten gespendeten Wanderpokal. Derzeit steht er bei der Firma Fellner, der Siegerin des Vorjahres.

Neben den Teams der Kaufleute wird auch ein Team des Tennisclubs OTC sowie ein Team des Wiener Einkaufsstrassen Managements an dem Turnier teilnehmen.

Am Abend des ersten Veranstaltungstages wird es zudem eine Players Party geben, ein großes Grillfest im Garten der Tennisanlage, wo alle Spieler zu einem großen Barbecue herzlich eingeladen sind!

Zu gewinnen gibt es - außer den Wanderpokal - eine Reise für 2 Personen zu einem Wochenendtenniscamp in Stupava / 2 Tage. Sie wurde vom Österreichischen Verkehrsbüro, 1130 Wien, Lainzerstraße 135

Tel: 0043/1/8037956

Fax: 0043/1/8039176

gespendet.





## FUSSBALL IN HIETZING – FUSSBALLER FÜR HIETZING

Der ASV 13 wurde 1947 von fußballbegeisterten Hietzingerern gegründet und fand seine Heimstätte auf dem HAC-Nordstern-Platz, die heutige ASVÖ-Sportanlage in Wien 13, Linienamtsgasse 7. Derzeit betreuen 16 engagierte Trainer 9 Nachwuchsmannschaften mit ca. 175 Jugendlichen im Alter von 7 bis 18 Jahren und eine Kampfmannschaft mit Reserve, die zu einem Fixpunkt der Oberliga A geworden ist. Im Jugendbereich vermitteln wir neben den fußballerischen Fertigkeiten auch soziale Kompetenzen, wie zum Beispiel den verantwortungsbewussten Umgang mit Gegnern und Mitspielern. Auch das Thema „Weg von der Straße - hin zum Sport“ ist uns sehr wichtig. Und wie sagte schon Karl Farkas - „SCHAU'N SIE SICH DAS AN“: Unsere Trainingstermine sind Dienstag, Donnerstag und Freitag von 16 Uhr bis 21 Uhr oder kommen Sie doch mit Ihrer Familie an einem Samstag oder Sonntag zu einem unserer Ligaspiele.

Termine und weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage [www.asv13.at](http://www.asv13.at) oder senden Sie einfach ein Email an [mail@asv13.at](mailto:mail@asv13.at), wir beantworten umgehend Ihre Fragen. Auch sind wir an einer verstärkten Zusammenarbeit mit den Hietzinger Gewerbetreibenden und der Kaufmannschaft interessiert, unter dem Motto „GEMEINSAM für HIETZING – ASV13 das TEAM für HIETZING“ wollen wir Alt und Jung für den Fußball begeistern.

## Grünruhelage?

Mag sein, aber der Fluglärm dröhnt auch in den hintersten Winkel. Seit einiger Zeit werden Landeanflüge bei bestimmter Wetterlage über unser Gebiet geführt und durch neue Abflugrouten rückt auch der Lärm startender Flugzeuge näher. Die Routen wurden damit in dichter besiedeltes Gebiet verlegt. Die Kapazitätserweiterung durch neue Landebahnen und laufende Frequenzsteigerungen beängstigen zusätzlich. Informieren Sie sich über Pisten, Flugrouten und laufende Mediationsverfahren und artikulieren Sie gegebenenfalls Ihre Unzufriedenheit (Tel.: 0800 220 300)! Informationen können als E-Mail von [stopfluglaerm@aon.at](mailto:stopfluglaerm@aon.at) angefordert werden oder sind unter [www.vie-umwelt.at](http://www.vie-umwelt.at), [www.viemediation.at](http://www.viemediation.at) oder [www.laerm.at](http://www.laerm.at) abrufbar.

## Raiffeisen Spaziergänge

Zu Völkerwanderungen – fast – mutieren mittlerweile die „Raiffeisen Spaziergänge“. Um den Vortragenden in Zukunft wenigstens einigermaßen sehen und auch hören zu können (es verfügt ja nicht jeder über die weittragende Stimme eines Herrn Steinwandtner), wird die Veranstalterin, Frau Mag. Ingrid Seidel von der Raiffeisenlandesbank Hietzing am Wolfrathplatz, die Anmeldepflicht strikter handhaben und die Teilnehmerzahl pro Termin konsequenter limitieren. Daher bitte rechtzeitig anmelden.

Nach der Sommerpause finden Spaziergänge ab September wieder jeden zweiten Donnerstag im Monat statt. Die Ziele bzw. Themen können Sie dem Veranstaltungskalender auf der nächsten Seite entnehmen bzw. dem Veranstaltungskalender auf der Internetseite [www.a1133.at](http://www.a1133.at).



## Veranstaltungen in Ober St. Veit und Umgebung September bis Dezember 2004

Donnerstag, 9. September 17:30 Uhr	Vom Wolfrathplatz zur Klimt-Villa Ein Spaziergang mit Herrn Felix Steinwandtner im Rahmen der Raiffeisen Spaziergänge. Treffpunkt: in der Raiffeisenbank Hietzinger Hauptstrasse 172, Tel.: 877 82 86
Samstag, 11. September	Karaoke mit dem Duo Peter & der Wolf Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00
Freitag, 17. September 10:00 Uhr bis 16.00 Uhr	Tag der offenen Türe bei Korkisch Energie Flohmarkt zugunsten der Volkshilfe für Jugendliche, Schätzspiel 1. Preis ein Wellnesswochenende, Führungen durch die Firma, ... Auhofstraße 120a
Freitag, 17. September 19:30 Uhr	Jazz im Kastaniengarten (bei Schlechtwetter in der Gaststube) Zum lustigen Radfahrer, Rohrbacherstraße 21, Tel.: 877 87 39
Samstag, 18. und Sonntag, 19. September	2. Tennisturnier der Kaufleute Ober St. Veiter Ober St. Veiter Tennisclub OTC, Jennerplatz 25
Donnerstag, 23. September ab 19:00 Uhr	Spanferkelessen im Ober St. Veiter Weinfassl Wir bitten um Vorreservierung, Tel.: 877 71 51 Ober St. Veiter Weinfassl, Firmiangasse 8
Freitag, 24. September 19:30 Uhr	Jazz im Kastaniengarten (bei Schlechtwetter in der Gaststube) Zum lustigen Radfahrer, Rohrbacherstraße 21, Tel.: 877 87 39
Samstag, 25. September	Erntedankfest mit kulinarischem aus Österreich & toller Deko Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00
Freitag, 8. Oktober 18:00 Uhr	Eröffnung des neuen 2ndhand-Designermöbel-Shops Vorführungen, Finissage, Heurigenbüffet Firmiangasse 22, Tel.: 0676/ 363 98 08
Donnerstag, 14. Oktober 16:30 Uhr	Unbekanntes entdecken Herr Felix Steinwandtner führt vom Bezirksmuseum zur Wagenburg Ein Spaziergang im Rahmen der Raiffeisen Spaziergänge Treffpunkt vor dem Bezirksmuseum (Beginn ausnahmsweise um 16.30 Uhr) Anmeldung erforderlich, telefonisch 877 82 86
Samstag, 16. Oktober	Oktoberfest: Die "Wiesn" in Ober St. Veit Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00
Sonntag, 31. Oktober	Halloween - Die besten 3 Kostüme gewinnen Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00
Donnerstag, 11. November 17:30 Uhr	Das unterirdische Hietzing - von Gängen, Kellern und Kanälen Vortrag von Herrn Dr. Gebhard Klötzl im Rahmen der Raiffeisen Spaziergänge Pfarrsaal der Pfarre Ober St. Veit, Wolfrathplatz Anmeldung erforderlich, telefonisch 877 82 86
Samstag, 13. November	Karaoke mit dem Duo Peter & der Wolf Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00
Freitag, 26. November 18:00 Uhr	Einschalten der Weihnachtsbaumbeleuchtung des von der Marktgemeinde Rotenturm gespendeten Baumes unter Teilnahme der Bezirksvorstehung und des Bürgermeisters von Rotenturm Glasauergasse beim Weltrekordhobel
Samstag, 27. November	14 Jahre Gössl's - mit heisser Mitternachtseinlage Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00
Montag, 6. Dezember	Nikolo und Krampus besuchen Ober St. Veit
Montag, 6. Dezember	Der Krampus besucht uns Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00
Freitag, 24. Dezember 22:00 Uhr	X-mas Party - Bescherung im Gössl's Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00
Freitag, 31. Dezember 22:00 Uhr	New Year's Party Der etwas andere Jahreswechsel Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00



**wohnen & sparen!**

**2<sup>nd</sup> designer möbel**

**2ndhand-Designermöbel für Ihre Wohnung, Ihr Haus, Ihr Büro oder Ihre Praxis!**

Hochwertige Designermöbel und Möbelklassiker weltbekannter Marken als Secondhand-Möbel zu aufregend günstigen Preisen - das ist unser neues Konzept, Ihnen zu Ihren Traummöbeln zu verhelfen. Wir beraten Sie gerne. Verkaufen Sie Ihr Designmöbel über unsere 2ndhand-Möbel-Plattform. Interessiert? Kommen Sie vorbei! Unsere Geschäftszeiten: Mo, Do, Fr: 9:00 - 12, 14:00 - 19:00 Uhr, Sa 10 - 13 Uhr

2ndhand designermöbel . A-1130 Wien - Hietzing . Firmiangasse 22 . T: 0 676 / 36 39 808 . E: 2ndhand@aon.at . www.2ndhand-designermoebel.at

Layout & Design: www.agenturinderdeen.com

## Da warens nur noch ...

Die Amalienstraße, einst von Geschäften reich belebt (siehe Bild rechts, Amalienstraße 25, heute Foto Prudlo), ist wieder um ein Geschäft ärmer: Wolfgang Lang trat Ende Mai in den Ruhestand,



Das letzte Tablett

Nachfolger in seiner Konditorei gibt es keinen.

Die Konditorei in der Amalienstraße bestand seit 1925, sie wurde von einem Herrn Nedbal gegründet und bis ca. 1965 betrieben. Den älteren Bewohnern dieser Gegend ist er noch in lebhafter Erinnerung,

vor allem wegen des unter Kindern beliebten Tortenbruches. Das Sackerl gab's um 10 Groschen. Dann folgten drei Pächter, ehe am 1. Jänner 1972 Erika und Wolfgang Lang einstiegen. In den 80er Jahren wurde aus dem Untermietervertrag eine Hauptmiete. Weniger Schwung und mehr Elegie beherrschten das Geschäft, nachdem 1998 Erika Lang verstorben war.

Die Schaumrollen aber blieben der Hit im Grätzl, bis zuletzt. Jetzt sind sie Vergangenheit und Herr Lang genießt seinen Ruhestand mit Wandern, Schwimmen, Theater, viel Gemütlichkeit und mehr Zeit für die Hobbys Zirkus und Eisenbahn.

Die Kaufleute danken für seinen Beitrag zum Ober St. Veiter Geschäftsleben und wünschen ihm einen langen und gemütlichen Ruhestand.



### Arbeitsteilung:

Der Student studiert, der Arbeiter arbeitet, der Chef scheffelt.



**ALARM !!!**

**SCHNELL WEG! KORKISCH-ALARM !!! WAR DOCH NICHT SO GUT !!!**

© Elektro Korkisch Gerhard Korkisch Ges.m.b.H.

**ALARMANLAGEN**

**korkisch energie** 1a Installateur

**ELEKTRO SANITÄR HEIZUNG TORTECHNIK**

1130 Wien, Auhofstraße 120A, Tel. 877 25 25, www.korkisch.at

# Steckbrief

An dieser Stelle werden Ihnen in jeder Ausgabe des Ober St. Veiter Blattls Unternehmer unseres Einkaufsstrassen - Vereins vorgestellt. Damit möchten wir Sie, abgesehen vom Produktangebot, auch mit den Geschäftsleuten persönlich bekannt machen:

## Markus Kollecker

Chef: Ing. Markus Kollecker  
gegründet im Jahre 1860 von Ing. Markus Kollecker  
1130 Wien, Hietzinger Hauptstraße 153  
Telefon: 01/879 99 31  
Internet: www.meat.at, E-mail: hietzing@meat.at



**Chef** Ing. Markus Kollecker  
**Familie** Frau Monica, Sohn Maximilian (10 Monate)  
**Sternzeichen** Jungfrau  
**Lieblingsspeisen** Backhuhn, Steaks  
**Lieblingsgetränk** Grapefruitsaft, Pfirsichsaft  
**Lieblingsmusik** Klassik, Jazz  
**Liebingsstadt** Wien  
**Hobbys** Sport, Philosophie, Quantenphysik  
**Sport** Laufen, Gewichtheben  
**Traumurlaub** mit dem Auto oder dem Boot selbständig durch die Kontinente

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag

7.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Samstag

7.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Sonn- und Feiertag

geschlossen

liefern zu IHNEN  
hietzing @ meat.at

**Leistungen** Fleisch, Wurst, Obst & Gemüse; Imbiß; tägliches Mittagsmenü; Partyservice; Hauszustellung; Wurstsemmelkonto  
**Schwerpunkte** Hochqualitatives Fleisch; Bioprodukte  
**Besonderheiten** Wurst und Fleischwaren aus eigener handwerklicher Produktion

**Fa. Markus Kollecker**  
**13., Hietzinger Hauptstraße 153**  
**TEL: 879 99 31**

**NUTZEN AUCH SIE UNSER NEUES SERVICE:**

### **DAS WURSTSEMMEKONTO**



#### **WIE DAS FUNKTIONIERT?**

Sie eröffnen\* für Ihr Kind ein „Wurstsemmelkonto“ auf das es seine Schuljause einkaufen kann (auf Wunsch auch bis zu einem von Ihnen angegebenen Limit) und Sie begleichen im Nachhinein wöchentlich oder monatlich die Rechnung.

\* Für die Eröffnung benötigen wir nur Ihren Namen, den Namen des Kindes und Ihre Adresse.

**1915** Hunger und Not treiben die ersten k. u. k. Beamten, bewaffnet mit Spaten und Krampen in die Natur, u. a. auf das Areal der heutigen Kleingartenanlage Trazerberg, um Gemüsebeete anzulegen. Claims werden abgesteckt und Laubenhütten errichtet.

**1918** Rede des Stadtrates Vougoïn bei einer Demonstrationsveranstaltung des Verbandes der Schrebergartenvereine Deutsch-österreichs:

*„... Es wird notwendig sein, eine Kombination von Schrebergarten mit der Wohnungsfrage zu schaffen und durch Schaffung von Einfamilienkolonien zur Lösung der aktuellen Frage der zukünftigen Gartenstadt zu gelangen.“*

Zu diesem Zeitpunkt gibt es bereits 10.000 Kriegsgemüseärten und 6.000 Schrebergärten in Wien, teilweise im Wald- und Wiesengürtel.

**1927** Festlegung der ersten Dauerkleingartengebiete durch die Gemeinde Wien.

**1929** Forderung des Ersten Kongresses der österreichischen Kleinwirtschafter an die kompetenten Faktoren im Staat, Ländern und Gemeinden nach dauernder Bestandsmöglichkeit für bereits bestehende und neu zu errichtende Kleingartenanlagen und Umwandlung der Schrebergartenschutzverordnung vom 17. April 1924 in ein verbessertes Kleingärterschutzgesetz.

**1931** Vom Österreichischen Naturschutzverband und anderen interessierten Verbänden wird Bürgermeister Seitz folgende Denkschrift überreicht:

*„Die vorbildlichen Grundlagen für eine weitblickende volkshygienisch und volkssozial gleich wichtige Grünflächenpolitik unserer Großstadt sind leider in der Praxis während der Nachkriegszeit schwer erschüttert worden. In die herrlichen Baumbestände des Wiener Waldes wurden große Lücken gerissen. Wenige rechtmäßige und zahlreiche unrechtmäßige Schlägerungen legten weite Strecken des Waldes nieder. Der Wald- und Wiesengürtel ist heute bereits durch 25 Siedlungsgebiete, 23 dauernde und 7 nichtdauernde Kleingartengebiete unterbrochen...“*

Der Bürgermeister sagt der Abordnung die Schaffung eines Naturschutzgesetzes zu.

**1934** bis 1938. Jetzt erst wird die Höhenstraße von Nussdorf bis zum Wiental projektiert und gebaut. Sie war als „Hügelstraße“ Gegenstand mehrerer Vorschläge aus dem Wettbewerb zum Generalregulierungsplanes und reichte im Projekt von Josef Stübben sogar bis in den Süden Speising.

**1936** Verordnung einer neuen Kleingartenordnung für Wien, (Bestimmungen für die Herstellung von Kleingärten und Baulichkeiten, Entschädigung bei Grundablösen etc.) mit dem Grundgedanken, der Kleingartenbewegung den Weg zur Siedlung zu öffnen.

**1942** Einschaltung im „Ostmärkischen Kleingärtner“: „Jährliche Gesamtgemüseerzeugung 4 Mio. Tonnen, Anteil der Kleingärtner 1,6 Mio. Tonnen“

**1945** Die Obmännerkonferenz der Sektion I, Wiener Kleingärtner fordert vom Wiener Landtag (Gemeinderat) u.a. die Freimachung von größeren städtischen Grundflächen für Dauerkleingartenzwecke unter teilweiser Heranziehung von Grabelflächen für ungefähr 30.000 Familien und die Überprüfung des Wald- und Wiesengürtels wegen Heranziehung zu Dauerkleingartenzwecken.

**1947** Im Zuge einer amerikanischen Hilfsaktion werden 100 Schweizer Zuchtziegen nach Österreich geliefert und an Wiener Kleingartenvereine weitergegeben. Die ersten 5 Zuchtziegen müssen zunächst im Sitzungszimmer des Verbandsbüros untergebracht werden.

**1955** Der Wendepunkt in der Flächenentwicklung des Wald- und Wiesengürtels. Nach der Not der beiden Weltkriege und der tristen Zwischenkriegszeit hatte nach dem Kriegsende auch die expandierende Stadtentwicklung Flächen für Bahnbauten und neue Baugebiete benötigt. Ab 1955 ist eine effektive Planung wieder möglich und es überwiegt die Erweiterung vor allem durch Um- und Rückwidmungen. Das Schwergewicht der Flächenerweiterung liegt dabei nördlich der Donau und im Süden der Stadt (Wienerberggelände), wo die Sicherung der Erholungsflächen angesichts der Stadtextension in diese Richtung besonders drängt.

**1958** Das Parlament beschließt das Bundesgesetz über die Regelung des Kleingartenwesens (Kleingartengesetz).

**1959** Gesetz über die Schaffung von Kleingärten und deren zulässige Nutzung (Wiener Kleingartengesetz).

**1961** Stadtplaner Dipl. Ing. Prof. Dr. Roland Rainer zur Kleingartenfrage anlässlich seines Berichtes an den Wiener Gemeinderat:

# Der Wald- und Wiesengürtel

„... Die Vorschriften über die in Kleingärten erlaubten Bauten sind von großer Bedeutung für deren städtebauliche Erscheinung. Wenn man sich entschließen würde, in den Kleingärten nur rein ebenerdige Bauten zuzulassen, die optisch unter den Bäumen verschwinden, dann würden auch die Kleingartengebiete an landschaftlich heiklen Punkten nicht als störende Elemente wirken.“

**1986** Die Identifikation mit dem Grüngürtel wird im Wiener Landtag mit der „Grünlanddeklaration“ bekräftigt. Im aktuellen städtebaulichen Grundkonzept bzw. im Grünflächenplan wird die Erhaltung der bestehenden Struktur an Wäldern und Wiesen und die Fortsetzung durch Pflanzstreifen möglichst weit in das bebaute Gebiet als wesentlich gesehen. Aber noch immer ist es notwendig, an vielen Stellen des Stadtgebietes vielfach starkem Druck gegen den Wald- und Wiesengürtel entgegenzuwirken.

**1987** Beginn der widmungsgemäßen Sanierung der nicht gewidmeten Kleingartenanlagen in Wien im Sinne des neuen Kleingartenkonzeptes.

**1988** Der Wiener Gemeinderat beschließt ein Kleingartenkonzept für Wien. Darin heißt es unter anderem:

*„Kleingärten sollen - in bewusster Unterscheidung zu Siedlungsgebieten - eine Grünlandnutzung bleiben. Dementsprechend ist die Bebaubarkeit eingeschränkt und die Nutzungsweise festgelegt. Kleingärten sollen nicht dem Wohnen dienen, sondern der Erholung und der Eigenversorgung. Kleingärten sollen billig und gut erreichbar sein, also nahe zur Wohnung liegen und damit auch für die tägliche Freizeit nutzbar sein.“*

Die Bestandsaufnahme zählt 34.211 Kleingartenparzellen in 637 Anlagen, 6,8% der Flächen sind in Schutzgebieten, vor allem dem Wald- und Wiesengürtel.

**1992** Der Wiener Landtag beschließt in der Novelle des Wiener Kleingartengesetzes die Wohnmöglichkeit (Eklw) im Kleingarten und eine Verbauungsmöglichkeit von 50m<sup>2</sup>. Der Kleingartengedanke wird damit ad absurdum geführt.

**1995** Der Wiener Gemeinderat beschließt den Plan „Grüngürtel Wien“. Der Grün- und Freiraum soll durch ein Bündel von Maßnahmen (Gesetze, Widmungen, Ausgestaltung und Ankauf) gesichert werden. Die Gesamtsumme der Freiraumflächen (inkl. Parks, Landwirtschaft und Gärtnereien) beträgt 19.260 ha.

**Heute** Aktuelle Widmungsverfahren lassen den Wald- und Wiesengürtel wohl unverändert und nehmen im Kleingartenbereich nachvollziehbare Anpassungen an den Baubestand vor, erweisen sich allerdings durch punktuell sehr großzügige Umwidmungen (etwa von Kleingärten zu Gartensiedlungen, durch neue Bauflächen im Schutzgebiet Park oder durch dichtere Verbauungsmöglichkeiten im restlichen Bauland) als Beleg des unverändert starken Druckes in die Schutzgebiete.

Die weiter zunehmende Baudichte bedrängt aber Infrastruktur (Verkehrsdichte, Parkplätze...) und Ressourcen (Luft, Ruhe ...) in unserem Bezirksteil.

Literaturliste:

Werbung